

des Deutschen Buchhandels, noch zu lösen. Denn wenn auch an die eigentliche Bearbeitung eines solchen Werks noch nicht, namentlich nicht vor Herbeischaffung des größten Theils des erforderlichen Quellenmaterials heranzutreten war, so hatte sich doch immer mehr und besonders in Folge der auf den „Aufruf“ eingegangenen Zuschriften bei der Historischen Commission die Ueberzeugung geltend gemacht, daß es höchst wünschenswerth sei, die Bearbeitung des Werks schon jetzt einer bestimmten Persönlichkeit zu übertragen, welche sich derselben ganz widme und zunächst die Vorarbeiten gewissermaßen organisire. Die Historische Commission wurde in dieser Ueberzeugung besonders durch die Befürchtung befestigt, daß bei Verschiebung auf unbestimmte Zeit die Gefahr eines Scheiterns des ganzen Unternehmens nahe lag, die Gefahr, anstatt einer „Geschichte des Deutschen Buchhandels“ schließlich nur weiteres „schätzbares Material“ für eine solche zu erhalten.

Es war daher als eine glückliche Fügung zu bezeichnen, daß in Herrn Dr. jur. Friedr. Kapp in Berlin, einem vielseitig bewährten und mit allen erwünschten Eigenschaften ausgestatteten Historiker, ein Bearbeiter gefunden wurde. Da die einstimmige Ansicht des Vorstandes des Börsenvereins und der Historischen Commission dahin ging, daß Herrn Dr. Kapp die Arbeit zu übertragen sei, so wurde von ihnen in einer am 25. September 1877 in Coburg abgehaltenen gemeinschaftlichen Conferenz, der auch die beiden nichtbuchhändlerischen Mitglieder der Historischen Commission, Geh. Hofrath Dr. Gust. Freytag und Prof. Dr. Fr. Zarncke, beiwohnten, nach eingehender Berathung einstimmig beschlossen, Herrn Dr. Kapp die Bearbeitung einer Geschichte des Deutschen Buchhandels zu übertragen und das Verhältniß des Börsenvereins zu ihm nach den gleichzeitig in der Hauptsache festgestellten Grundsätzen in mündlichen Conferenzen zu ordnen, dann aber schriftlich zu formuliren, um das Verabredete der Generalversammlung des Börsenvereins zur Entscheidung vorzulegen.

In den hierauf folgenden im Laufe des Herbstes 1877 theils in Leipzig, theils in Berlin abgehaltenen Conferenzen wurde mit Herrn Dr. Kapp eine vollständige Einigung in Bezug auf die Art der Bearbeitung, wie auf die äußeren Bedingungen erzielt. Herr Dr. Kapp übernimmt danach im Auftrage des Börsenvereins und für denselben die Bearbeitung einer quellenmäßigen „Geschichte des